

+

296

Stettin 10./X.43.

Mein lieber Julius!

Na, gut heimgekommen? u. natürlich wieder bequem gerent!  
Kann mich's denken. Aber freu' Dich darüber lb. Julius - denn bis zu  
dieser Stunde lebt die frohe Freude über seinen lb. Besuch u. all' die  
so lieb. Grüße, die mit Dir zu uns kamen, in uns u. helfen stark  
u. fest über dieses graue Leben hinweg - u. darüber freu' Dich mit uns.

Die strahlende, leuchtende Oktobersonne von Drauken löst zwar  
keinen Tropfen ihres frohen Lichtes in meine Zelle herein u. Lage u. Zeit  
u. die erneuten schwarzen Terrorangriffe in diese Gegend schaffen  
auch keine frohe, u. trotzdem lb. Julius lebt in uns wieder star-  
ker froher Sinn wie ehedem, u. dies danke ich am tiefstem Herz zu  
sein, der mich täglich so quadervoll stärkt, danke ich Dir, lb.  
Bruder, danke ich Euch allen Ihr lieben guten Menschen allüberall.  
U. so sitze ich inmitten meines <sup>äußeren</sup> Lebens, in der fülle inneren Dichtes  
u. denke dankbar an all diese Güte Gottes u. der Menschen mit  
uns. Ist dieses alles nicht 1000x mehr wert, als wenn ich alle äußere  
frohe hätte, aber die innere fülle! So, lb. Julius wollen wir uns  
nach diesem Besuch in Erinnerung behalten, froh u. fest u. treu-  
verbunden, bis einmal ein schöner Wiedersehensrahmen uns  
erfreuen wird. —

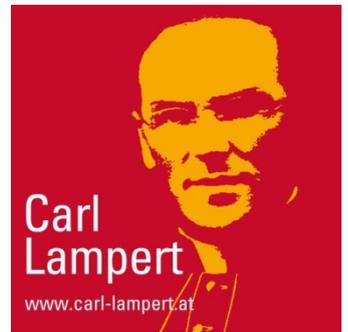
Stettin, 10. X. 43

Mein lieber Julius!

Na, gut heimgekommen u[nd]. natürlich wieder bequem gereist?

Kann mir 's denken. Aber freu' Dich darüber, l[ie]b[er]. Julius; - denn bis zu dieser Stunde lebt die frohe Freude über Deinen l[ie]b[en]. Besuch u[nd]. all die so lieb[en]. Grüße, die mit Dir zu mir kamen, in mir u[nd]. helfen stark u[nd]. fest über dieses graue Leben hinweg, - u[nd]. darüber freu' Dich mit mir!

Die strahlende, leuchtende Oktobersonne von draußen lässt zwar keinen Tropfen ihres frohen Lichtes in meine Zelle herein, u[nd]. Lage u[nd]. Zeit u[nd]. die erneuten schweren Terrorangriffe in dieser Gegend schaffen auch keine Frohheit; u[nd]. trotzdem, l[ie]b[er]. Julius, lebt in mir wieder starker, froher Sinn wie ehemals; u[nd]. dies danke ich aus tiefstem Herzen dem, Der mich täglich so gnadenvoll stärkt, danke ich Dir, l[ie]b[er]. Bruder, danke ich Euch allen, Ihr lieben guten Menschen allüberall! Und so sitze ich inmitten meines äußeren Elends in der Fülle inneren Lichtes u[nd]. denke dankbar an all diese Güte Gottes u[nd]. der Menschen mit mir. Ist dieses alles nicht 1000 x mehr wert, als wenn ich alle äußere Frohheit hätte, aber die innere fehlte? So, l[ie]b[er]. Julius, wollen wir uns nach diesem Besuch in Erinnerung behalten, froh u[nd]. fest u[nd]. treu verbunden, bis einmal ein schönerer Wiedersehensrahmen uns erfreuen wird!



Katholische  
**Kirche**  
Vorarlberg

Nun ein paar sachliche Angelegenheiten. Gleich andern  
Tage kam der erste Wintermantel an u. bin recht froh druv.  
Auch erhielt ich von meiner Sär.-Dienstföhrerin am Jumbank  
ein Päckchen, ich lass ihr danken u. sie bestens grüßen. Von meinem  
Sachen dort bitte ich Kleider, Hösche u. vor allem das bessere  
Besteck an fliegern sicheren Ort zu bringen. Mit den Büchern  
wird man nichts machen können, ist auch nicht nötig. Sam. Tag  
Göte Karl u. Tante Anna bes. Dankesgruß für den ganz köstlich.  
36er Frost, ich vergah es. Au. H. Parr. Vic. Maurer jeldk. bitte bei-  
liegenden Zettel abzugeben. Rosina möge meine Kamenstrags-  
grünse weiterleiten, am 15. 10 an Michels Theres, am 16. 10. an Hedwig  
Schuchter u. Waldegger mit vielen Grüßen an ihre Angehörigen.  
Werde an sie denken. — Wie trauert du die Heimath an? Hoffe  
wenigstens kein neues Leid! Wie schön wurd sie jetzt sein in  
diesen herrlichen Herbsttagen — u. doch so leid- u. unheimlich,  
dafür um allen aber um so theurer — der Herr schütze sie!  
Grües mir sie, H. P. u. alle, alle theuren Menschen in ihr, bes.  
die in Sorg u. Leid. Meine Lage ist bis heute die gleiche.  
Gott sei mit uns allen. Nochmal's innigen Dank für Besuch!  
Grüß u. Segen, Dir u. allen, dein Bruder Carl.  
Wiedersehen!



Katholische  
**Kirche**  
Vorarlberg

Nun ein paar sachliche Angelegenheiten: Gleich ändern  
Tags kam der ersehnte Wintermantel an u[nd]. bin recht froh drum.  
Auch erhielt ich von meiner Sor[or].-Wirtschäfterin aus Innsbruck  
ein Päckchen, ich lass' ihr danken u[nd]. sie bestens grüßen! Von meinen  
Sachen dort bitte ich, Kleider, Wäsche u[nd]. vor allem das bessere  
Besteck an fliegersicheren Ort zu bringen! Mit den Büchern  
wird man nichts machen können, ist auch nicht nötig. Dann sag'  
Göte Karl u[nd]. Tante Anna bes[onderen]. Dankesgruß für den ganz köstlich[en].  
36er Trost, ich vergaß es! An H[errn]. Pfarr[er]. Vik[ar]. Maurer, Feldk[irch]., bitte bei-  
liegenden Zettel abzugeben! Rosina möge meine Namenstags-  
grüße weiterleiten, am 15. 10. an Michels Theres, am 16. 10. an Hedwig  
Schuchter u[nd]. Waldegger mit vielen Grüßen an ihre Angehörigen!  
Werde an sie denken. - Wie trafst Du die Heimat an? Hoffe  
wenigstens kein neues Leid! Wie schön muss sie jetzt sein in  
diesen herrlichen Herbsttagen - u[nd]. doch so Leid-umlauert,  
dafür uns allen aber umso teurer; - der Herr schütze sie!  
Grüß mir sie, l[ie]b[er]. Bruder u[nd]. alle, alle teuren Menschen in ihr, bes[onders].  
die in Sorg' u[nd]. Leid! Meine Lage ist bis heute die gleiche.  
Gott sei mit uns allen! Nochmals innigen Dank für Besuch!  
Gruß u[nd]. Segen Dir u[nd]. allen, Dein Bruder Carl.

Wiederhören!